



## **Lack-"Renovierung" an Fahrmodellen**

aus MW 7/87

Jedes Schiffsmodell bekommt, ist es einige Jahre im Einsatz gewesen, Gebrauchsspuren. Dies lässt sich wohl nie vermeiden.

Doch was tun, wenn unser Schmuckstück nach einer Überholung des "Anstrichs" schreit, die Originalfarbe aber nicht mehr vorhanden ist?

Was tun, wenn die Reling mühsam abgebaut oder ganze Aufbauteile zum Neu-Lackieren entfernt werden müssten? Und überhaupt - in die alte Fregatte stecke ich doch nicht mehr so viel Zeit und Mühe! Oder?

Vor der BM '86 in Fulda stand ich vor dieser Frage. Nach langem Grübeln fand ich die Lösung bei den "Großen": Rostschutzfarbe und Grundierung wird auf jedem Schiff fast dauernd an irgend einer Stelle aufgespritzt.

Wenn jetzt der Hein und der Claus mit je einer Büchse Bleimennige und einem dicken Pinsel an der Reling und der Brücke stehen und Rostflecke überpinseln; wer will dagegen etwas sagen? Das alte Modell sieht plötzlich ganz lebendig und aktuell aus!

Im Klartext:

Ich habe all die Stellen meines Modells, an denen der Lack ab oder verkratzt war, mit Menninge fein angemalt. Schon waren die Lackschäden verschwunden. Die Figuren beim Beseitigen von Rostschäden kaschieren den "kleinen Schwindel".

Diese Lösung wird sicher nicht allen Modellbauern gefallen, vor allem jenen nicht, die den ganzen Regattatag lang mit Lappen und Staubpinsel um ihr Modell schwänzeln, oder es gar nicht erst aus dem Glaskasten heraus lassen.

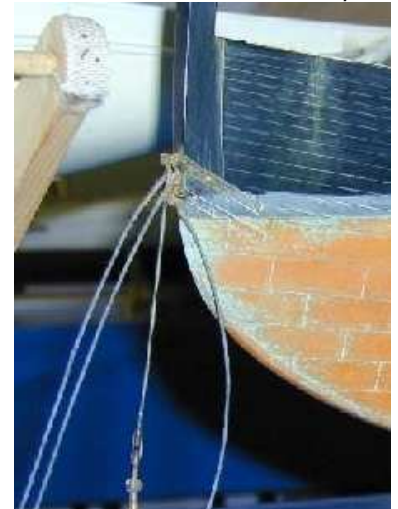
Aber wer Modelle zum Fahren und nicht zum Abstauben baut, dem könnte diese Idee womöglich gefallen - zumal die "Renovierung" in wenigen Stunden erledigt ist.

Im nächsten Winter darf das Modell ja wieder "richtig lackiert" werden!

Anmerkung:

Hier als Beispiel im Bild oben links hält Klaus Prystaz die Alterung von Anfang an angebracht.

Der Fleißige unten rechts kann überall eingesetzt werden.



**Gerd Neumann**